

Elf freiwillige Marionetten

Die „Unfassbaren“ zeigen Illusionen und Hypnose in der Redoute



Per Zungenschmalzer in den Tiefschlaf: Hypnotiseur „Christo“ beherrscht sein Metier.

– Foto: Pierach

Von Christine Pierach

Sie tingeln durch die ganze Welt und nennen sich „Die Unfassbaren“: Illusionist Ben David und Hypnotiseur „Christo“ haben am Montag in der Redoute ihre „Zauberlehrlinge“ grandios unterhalten.

Das war schon deshalb nicht schwierig, weil für den Hypnosepart Freiwillige gefragt waren und glatt elf Männer und Frauen auf die Bühne drängten. Ohne zu wissen, was sie erwartet. Partner, Freunde und Angehörige im Publikum waren so erst recht gut unterhalten, zudem anschließend mit reichlich Gesprächsstoff ausgestattet.

Fairerweise, auch im eigenen Interesse, bat Wahl-Amerikaner Christo aus Nordrhein-Westfalen, dass niemand teilnehmen sollte, der von vornherein überzeugt ist,

dass Hypnose bei ihm keinesfalls funktioniere. Mit dem Kennerblick eines altgedienten Zirkus-Clowns, der sich für seine Faxen spaßbereite Zuschauer in die Manege holt, erfasste er sogleich die besonders Geeigneten unter den elf Passauer Kandidaten.

Partner Ben David („Ich bin Schwabe“) aus Heilbronn hatte mit zahlenlastigen Tricks auflockernd den Boden bereitet. Er wirkte im Hauptteil als kundiger Assistent mit. Zunächst schickte der Hypnotiseur per Zungenschmalzer und Antippen alle schlafen, drei Damen mitten auf der Bühne, nach der Ansage: „Ihr hört alles, was geschieht. Wenn nicht, seid ihr entweder bewusstlos oder tot.“

Es folgten lustige, nie aber peinliche oder vorführende Berufungen, so zum Rockstar mit E-Gitarre oder zum ADAC-Rallyepilot.

Und immer wieder versetzte Christo diejenigen Kandidaten, die gerade nicht dran waren, in Schlafstarre.

Die Krönung zum Finale: Die drei Lieblings-Klientinnen wirkten in Trance in Rollenspielen mit. So waren sie die Wettbewerbs-Jury, die Zauberer Ben eine Runde weiterkommen lässt oder nicht. Zuvor hatte der Hypnotiseur allerdings eine Dame zum Ben-Fan gemacht, die andere zum Ben-Hasser. Im nächsten Spiel war die Hasserin aber auf Befehl in Ben verliebt, der Fan mochte ihn nun gar nicht mehr. Wie gut Christo sein Metier beherrscht, bezeugten die stets rollentreuen Gesten und die deutliche Mimik der folgenden Damen.

Das Show-Duo hat sich einst bei einem Talentwettbewerb getroffen und in die Kunst des jeweils anderen verliebt. Seither

treten sie als Unfassbare auf. Vor- ausgesetzt, sie hatten die vom Zungenschlag her eindeutig hiesigen Freiwilligen nicht eingeschmuggelt, machten beide Akteure einen großartigen Job. Außerdem verfügt die Region dann über Menschen, die sich ganz hervorragend als Medium eignen. Die PNP fragte eine Kandidatin, wie es ihr da auf der Bühne ergangen sei. Sie bestätigte, stets alles gehört, verstanden und mitbekommen zu haben. Allerdings gehorchte ihr Körper nicht ihr, sondern Christo. „Wie eine Marionette“, beschrieb das Gefühl gut.

Die Moral aus dieser Show formulierte Ben David zum Abschluss: „Unsere Gedanken beeinflussen unser ganzes Leben. Schickt positive Gedanken, auch über eure Gesundheit, an euer Herz. Der Kopf ist unser wichtigster Teil. Glaubt ihm.“